



# Bildungsbericht kompakt (Weiter-)Bildungs- teilhabe Erwachsener

## Durchschnittliche Lebensverdienste nach höchstem Bildungsabschluss



## Fakten

Geringer Qualifizierte, insbesondere Menschen ohne abgeschlossene Berufsausbildung, sind sehr viel häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen und verdienen deutlich weniger als andere Erwerbstätige.

Es läge also nahe, sie durch Weiterbildungen in eine bessere Ausgangslage für den Arbeitsmarkt zu bringen. Geringqualifizierte nehmen jedoch deutlich seltener an Weiterbildungsmaßnahmen teil:

- 2016 nahmen nur 34 Prozent der Personen ohne beruflichen Abschluss an Angeboten der Weiterbildung teil, bei Personen mit Fachhochschul- bzw. Hochschulabschluss waren es mit 68 Prozent doppelt so viele.
- Auch bei betrieblichen Weiterbildungen zeigt sich dieses Muster: 18 Prozent derer ohne beruflichen Abschluss vs. 52 Prozent der Fachhochschul-/Hochschulabsolventinnen und -absolventen nahmen an einer Maßnahme teil.

Die Gründe für diese Unterschiede sind vielfältig: Situative Gründe (z. B. hohe zeitliche Belastung), finanzielle Gründe, Unterschiede bei der Einschätzung des Nutzens von Weiterbildungen, Unterschiede bzgl. der Erfolgserwartungen, Befürchtungen zu scheitern etc.

Oft sind Geringqualifizierte, zumindest wenn sie als Familie leben, auf (ergänzende) Grundsicherungsleistungen angewiesen; ohne Weiterqualifizierung haben sie in der Regel wenig Chancen, ohne staatliche Hilfe(n) auszukommen.

## Aktuelle Handlungsbedarfe

Die vielfältigen Ursachen für die geringe Teilhabe Geringqualifizierter bzw. am Arbeitsmarkt Benachteiligter sind nur schwer zu beheben. Es braucht eine verzahnte Herangehensweise und eine bessere Datengrundlage für Evaluation und Wirkungsmessung, um entsprechende Angebote zu planen und zu steuern. Nichtsdestotrotz ist davon auszugehen, dass diese Angebote nicht alle Geringqualifizierten gleichermaßen erreichen werden können.



Amt für Grundsicherung  
und Flüchtlinge



Amt für Soziale Arbeit

2019